

Bibliographische Daten

Titel: Der Ruhm der göttlichen Barmherzigkeit wurde in einer Gastpredigt am S. Johannis-Tage in der Egydierkirche allhie einer zahlreichen Versammlung vorstellig gemacht und auf vieler Verlangen dem Druck überlassen

Ersteller: Stephan Schultz

Signatur: Will. II. 578/79

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Kurze Nachricht
betreffend
eine Reise in die Türckey

von 1752. bis 1756.



Psalm 124, 8.



Unsere Hülfe stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat. Mit dem Wort, Unsere, deutet der Geist Gottes auf alle Glieder der Kirche Christi; von einem jeden Gläubigen aber heißt es: Ps. 21, 2. Meine Hülfe stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

Diese im Namen des HERRN stehende Hülfe, habe ich auf meinen bisherigen Reisen in Europa vielfältig erfahren: indem der HERR jederzeit Gnade zur Reise gegeben, so daß dem Jüdischen Volk dieses unsers Welttheils, so weit man hat kommen können, das Wort von der Versöhnung ist vorgehalten. Da aber der Zweck des Jüdischen Instituti auch dahin gehet, daß den Juden überall, sie seyen in Europa, Asia, Africa oder America, der Friedensantrag gemacht werde; so wurde es vor fünf Jahren beschlossen, daß eine Reise in den Orient geschehen möchte; welcher Entschluß auch durch Gottes Gnade zu Stande kam; so, daß ich mich, nebst meinem damaligen Reisegefährten, dem Herrn A. F. Woltersdorf, im Jahr 1752. den 3ten May, unter Betrachtung der oben angeführten Worte aus Ps. 124. und 121. auf den Weg nach dem Orient machte.

Unsere Reise geschah von Halle über Jena, Coburg, Sildburg, hausen, Bamberg, Nürnberg nach Regensburg. Hier setzten wir uns auf die Donau und fuhren über Graiz, Trieste und Venedig nach Ancona.

Von hier fuhren wir unter holländischer Flagge in dem Adriatischen Meer, bald auf der Illyrischen, bald auf der Italiänischen Seite hin und her. Bey Brundusio wurden wir durch einen Sturm in den Hafen getrieben; giengen aber nach 2 Tagen wieder in die See, und kamen in den Archipelagum. In Datica, so Zerigo gegen über lieget, mußten wir abermal wegen des Sturms einlaufen: er war so heftig, daß wir in dem Hafen selbst, wie auch andere Schiffe, etliche Anker verlohren, und wir auch sonst dabey unsers Lebens nicht sicher waren. Da es endlich nach etli